

Der Betrieb der Fabrik in Deuben wurde 1904 eingestellt, dann die Fabrik ab 1./7. 1905 verpachtet u. endlich 1908 zum Buchwert verkauft.

Zweck: Handel u. Fabrikat. von Glaswaren. Gegenwärtig befasst sich die Ges. mit der Fabrikation und dem Verkauf folgender Artikel: Glaswaren für pharmaceutischen, chemischen, technischen u. elektrotechnischen Bedarf, Pressglas, Hohlglas, Schleifglas, Konserven- u. Verpackungsgläser mit luftdichten Patentverschlüssen, Flaschen aller Art, Flaschen- u. Konservengläser-Verschlüsse, Glasbausteine (System Falconnier), Dachziegel, Oberlichtplatten u. Prismen, mechanisch hergestellte Glaswaren. Gesamtumsatz 1904—1909: M. 1 590 810, 1 830 807, 2 021 572, 2 273 380, 2 279 017, 2 334 057. 1910—1913 weit. Zunahme, aber 1914—1915 Rückgang des Absatzes; 1916—1917 wieder gestiegen. 1914 bis zum Krieg 975 Arb., 30 Beamte. Die Ges. gehört dem Verband der Flaschenfabr. in Berlin an, der seinerseits an dem „Europäischen Verband der Flaschenfabr. G. m. b. H.“ in Berlin beteiligt ist. Infolge der Zugehörigkeit zum Verband besitzen die Adlerhütten im Verhältnis der vertraglich festgesetzten Beteiligungsziffer das Recht auf Benutzung der Owens'schen Maschine zur Herstellung von Flaschen. Die Ges. macht zurzeit von diesem Rechte keinen Gebrauch.

Der Grundbesitz der Ges. umfasst in der Gemarkung Penzig 16 ha 51 a. Davon sind 31 270 qm bebaut. Unter den Immobilien befinden sich 31 Beamten- u. Arbeiter-Wohnhäuser mit insgesamt 130 Wohnungen. An Fabrikationseinrichtungen in den 4 getrennten Fabrikanlagen sind vorhanden: 10 Glasschmelzöfen (System Siemens), 3 Wannen (System Henning und Wrede) nebst Kühlanlagen, Glasschleifereien, Malerei, Schmiede, Schlosserei und eine Verschlussfabrik. Die im August 1906 in Penzig durch Feuer zerstörte Masch.-Anlage wurde nicht mehr errichtet, dafür das Elektr.-Werk Penzig für M. 190 000 angekauft. Dasselbe, seitens der Gemeinde bis 1935 konzessioniert, gibt auch Licht u. Kraft an Dritte ab. Der elektr. Strom wird seit 1910 von der Überlandzentrale der Stadt Görlitz bezogen. 1908 Ausbau der Betriebsanlagen, sowie Neubau von Arb.-Wohnhäusern. Zugänge auf Anlage-Kti 1911—1916 M. ca. 150 000, 85 000, 120 000, 130 000, 89 000, 24 000.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Akt. à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000, erhöht lt. G.-V. v. 15./5. 1899 um M. 1 000 000 (auf M. 2 000 000) in 1000, ab 1./7. 1899 div.-ber. Aktien, voll eingezahlt. Um die Deubener Niederlassung derartig herunterzuschreiben, dass die Realisierung zum Buchwert ermöglicht wird u. weitere Verluste daran nicht mehr zu befürchten sind, haben sich die Aktionäre 1904 entschlossen, nom. M. 216 000 Aktien gratis einzuliefern, welche mit dem durch den Vertrag mit Sievert & Co. seitens der Ges. erworbenen Nominalbetrage von M. 200 000 eigener Aktien, von einigen Aktionären gegen M. 374 400 in bar übernommen wurden (s. auch Jahrg. 1908/09 dieses Handb.).

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., v. verbleib. Überschuss an Vorst. u. Beamte vertragsm. Gewinnanteile, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Immobil. 1 166 216, Hamburger Lagerhaus 1, Masch. 1, Formen 1, Wannen u. Öfen 1, Hütten-Inventar 1, elektr. Licht- u. Kraftanlage 1, Kontor-Utensil. 1, Feuerwehr 1, Patente 1, Anschlussgleise 1, Pferde u. Wagen 1, Elektrizitätswerk-Kapital 270 000, Material. 87 485, Waren 151 807, Kassa 2278, Wechsel 82 087, Debit. 1 194 940, Kaut. 1550, Effekten 874 385. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 200 000, Delkr.-Kto 41 127, Talonsteuer-Res. 4000, Rückstell. für Elektrizitätswerk 45 000, do. für Umbauten 40 000, F. für Arbeiterwohlfahrt u. Albert-Mayer-Stiftung 27 389, unerhob. Div. 1680, Kriegsrückst. für Kriegsrisiko, Kriegsgewinnsteuer usw. 624 952, Kredit. 227 667, Ern.-F. stillgelegter Öfen u. Werkstätten 120 000, Div. 360 000, Tant. 71 157, Vortrag 67 767. Sa. M. 3 830 761.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.- u. Unk. 1 845 861, Abschreib. 53 226, Talonsteuer-Res. 2000, Verlust auf Effekten 5681, F. für Arb.-Wohlfahrt u. Alb. Mayer-Stift. 20 000, Kriegsrückst. 400 000, Ern. stillgelegter Öfen u. Werkstätten 120 000, Gewinn 498 924. — Kredit: Vortrag 66 529, Waren 2 802 155, Zs. 72 450, Elektrizitätswerk-Überschuss 4556. Sa. M. 2 945 692.

Kurs Ende 1909—1917: 161, 184, 181, 171, 194.50, 205.25*, —, 212, 244%. Die Zulass. der Aktien an der Berliner Börse erfolgte Anfang Mai 1909; erster Kurs 17.5. 1909 146%.

Dividenden 1904—1917: 0, 6, 8, 9, 10, 11, 11, 13, 15, 12, 14, 15, 18%. C.-V.: 4 J. (K.)

Direktion: Vakant.

Prokuristen: Bruno Irmischer, Franz Weberbauer, Rich. Kaplan, M. Fedter (koll.).

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Gen.-Konsul Max Doertenbach, Stuttgart; Stellv. Dr. Alfr. List, Berlin; Komm.-Rat Dr. jur. Georg von Doertenbach, Stuttgart; Dr. Hugo Kratz, Dresden; M. Baumann, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Berlin: S. Bleichröder; Breslau: E. Heimann; Stuttgart: Doertenbach & Co. G. m. b. H.

W. Hirsch Aktien-Gesellschaft für Tafelglasfabrikation in Radeberg i. S.

Gegründet: 2./5. 1899 mit Wirkung ab 1./1. 1899; eingetr. 5./6. 1899. Übernahmepreis M. 973 821. Gründung s. Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Übernahme u. Betrieb der der Firma W. Hirsch zugehörigen Tafelglasfabriken in Radeberg und Schmölln. 1906 wurden sämtliche 5 Schmelzöfen und ein Streckofen in Radeberg umgebaut. Die Schmöllner Anlagen wurden infolge G.-V. v. 29./12. 1916 verkauft.